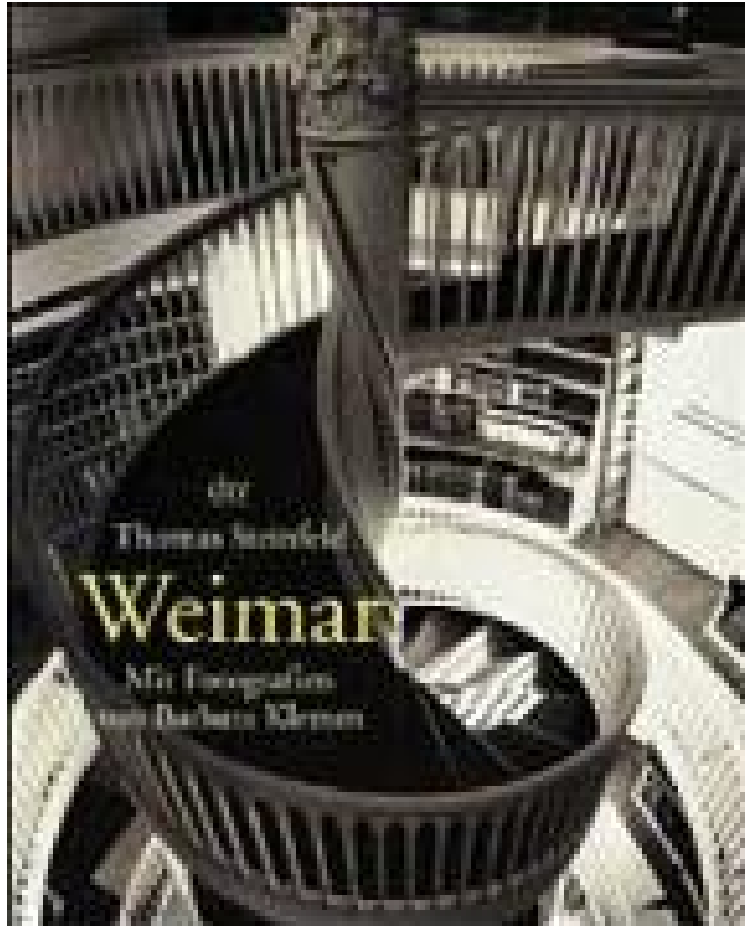


(Free and download) Weimar: Mit Fotografien von Barbara Klemm

Weimar: Mit Fotografien von Barbara Klemm

Von Thomas Steinfeld

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #2094806 in BcherVerffentlicht am: 2003-12-01Einband:
Taschenbuch288 Seiten | File size: 26.Mb

Von Thomas Steinfeld : Weimar: Mit Fotografien von Barbara Klemm before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Weimar: Mit Fotografien von Barbara Klemm:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
WeimarVon Annette BrommaDer Autor beschreibt mit groem Sachverstand die Geschichte Weimars, ber die goldenen und silbernen Jahre bis hin zur Ernennung als Kulturstadt Thringens und Kulturhauptstadt Europas. Das Buch ist gut geschrieben und bietet eine ungeheure Ffle an Informationen ber die kleine und doch so weltberhmte Stadt an der Ilm.

.deDiesem Buch, das die Bedeutung Weimars fr die deutsche Kultur kritisch zu kren versucht, ist zu wnschen, da es nicht in der Flut der Verffentlichungen zum Goethe-Jahr untergeht. Weimar, so stellt Steinfeld fest, ist "blo ein Ort an

der Peripherie" in einer "blo durchschnittliche[n]" Gegend. Die Beliebtheit des Ortes bei den deutschen Kulturschaffenden im 19. und frühen 20. Jahrhundert führt Steinfeld im Wesentlichen auf Goethe zurück sowie auf den von diesem selbst mitbegründeten Kult, der Person und Ort miteinander verband. Alle folgenden Bemühungen, von Franz Liszt bis zum Bauhaus, erscheinen als spätere Versuche, Weimar erneut zum kulturellen Zentrum zu machen, den Musenhof in moderner Form neu aufzulegen. Steinfeld teilt die Kulturgeschichte Weimars in drei "Zeitalter" ein: das goldene (der Musenhof um Goethe und seine Zeitgenossen), das silberne (von H. C. Andersen bis Friedrich Nietzsche) und das bronzene (von Harry Graf Kessler bis zum heutigen Geschäft mit dem Kulturtourismus, dem Steinfeld ablehnend gegenübersteht). Meist geht er dabei von einem Gebäude aus, das mit bestimmten prägenden Figuren der Weimarer Kulturgeschichte (nicht nur der Literatur) verbunden ist. In kurzen Abschnitten schildert Steinfeld die jeweiligen Verhältnisse und streut immer wieder interessante Anekdoten ein. Detailreichtum, eleganter essayistischer Stil und souveräne Gedankenführung machen das Buch zum Lesevergnügen. Ein Reiseführer ist dieses Buch durchaus, doch muss es vor Reiseantritt gelesen werden. Steinfeld weist dann auch darauf hin, es habe "nur der etwas von diesem Denkmal", gemeint ist Weimar, "der einiges darüber weiß": das Buch macht den Unkundigen mit Personen und Orten vertraut; dem Kundigen verschafft es neue Erkenntnisse und ansatzweise Erinnerung. Illustriert ist das Buch mit zahlreichen Fotografien von Barbara Klemm. Meist (nicht immer) an günstigen Stellen im Text platziert, dienen die Abbildungen dem eigenen Nachvollzug des Textes durch den Leser. Sie haben darüber hinaus ihren ganz eigenen Wert und machen das Buch zu einem Augenschmaus - hätte aber bessere Druckqualität verdient. Eine Bibliographie regt zu weiterer Lektüre an. --Jan-Arne Sohns Pressestimmen Weimar hat perdauert als sthetische Provinz, erkundet in dem feinsinnigen, informativ-essayistischen Weimar-Buch, einem exzellenten Beitrag zum Kulturstadt-Jahr, von Thomas Steinfeld. Welt am Sonntag Um sich Weimar vorstellen zu können, braucht es Bildung und Belesenheit. Mit diesem Anspruch tritt das Buch an den Leser heran. Ein Grundstein dazu wird dabei mit dieser sehr gelungenen Publikation gelegt. Die Rheinpfalz Steinfelds Buch macht Lust, wieder nach Weimar zu fahren: ins tatsächliche wie ins geistige. Ein Band, dessen geschickte Texte auf so vergnügliche Art belehren, wie die schönen Fotografien in Erinnerung rufen, dass Schatten und Konturen in den Schwarzweißbildern alter Fotokunst besser zu erkennen sind, als in den uns gelufigen Farbaufnahmen. Kurzbeschreibung Einst gab es einen Ort, wo das Leben selber schon ein Kunstwerk war - Biografie einer Stadt und Macht einer Illusion. Weimar ist die Welt. Nicht anders lässt sich erklären, dass die lokale Geschichtsschreibung drei Zeitalter unterscheidet, ein goldenes, ein silbernes und ein bronzenes. Die goldenen Jahre gehören ganz Goethe und den Grenzen der wohltemperierten Aufklärung; Weimar stand in voller Blüte. In den silbernen Zeiten zogen unter Großherzog Carl Alexander, der dem Städtchen einen zweiten kulturellen Frühling verschaffen wollte, klangvolle Namen ein, darunter Liszt und Nietzsche. Schließlich fanden sich im bronzenen Zeitalter Zivilisationsmüde und Idealisten ein, von Harry Graf Kessler bis Walter Gropius, um Auswege zu suchen. Thomas Steinfeld erzählt die Biografie dieser sthetischen Provinz, die einst alle Blicke auf sich gezogen hat, wobei er nicht bei den großen Namen stehen bleibt, sondern auch dem Weimar des 20. Jahrhunderts seine Aufmerksamkeit schenkt.